



(Vor)Weihnachtszeit in Sachsen: Ein unvergessliches Erlebnis

Wussten Sie, dass der älteste Weihnachtsmarkt weit und breit der Dresdner Striezelmarkt ist und dass der in der ganzen Welt zur Adventszeit leuchtende Herrnhuter Stern aus einem kleinen Ort in der Oberlausitz kommt? Dass Nussknacker, Räuchermännchen, Engel, Schwibbögen und Pyramiden ihre Heimat im Erzgebirge haben?

Sachsen, 15. November 2023: Sachsen ist das Land mit der grössten Dichte an weihnachtlichen Erlebnissen, Traditionen und Bräuchen in Deutschland. Nirgends finden so viele typische Weihnachtsmärkte mit heimatlichem Flair statt, sind jahrhundertalte Kunsthandwerkstraditionen in familiär geführten Manufakturen, bergmännisches Brauchtum und kulinarische Besonderheiten zu Hause. Besonders zur Weihnachtszeit werden viele lebendig. Land auf Land ab drehen sich reich verzierte Weihnachtspyramiden, erleuchten handgeschnittene Schwibbögen die Fenster entlang von Strassen, strahlt der Herrnhuter Adventsstern auf Plätzen, an Kirchen und in Torbögen, erklingt weihnachtliche Kirchenmusik von berühmten Knabenchören wie dem Thomaner Chor in Leipzig und dem Kreuzchor in Dresden. Verführerisch duften Dresdner, Erzgebirgische und Vogtländische Stollen, Pulsnitzer Pfefferkuchen oder der Glühwein hiesiger Winzer.

Wenn in Sachsen am 1. Advent die Lichter erstrahlen, funkeln tausend Sterne im Weihnachts-Wunderland und es ist Zeit, darin einzutauchen, um die sächsische Kulturlandschaft von ihrer sehr festlichen und äußerst traditionellen Seite kennen zu lernen. Und das alles umgeben von einer zauberhaften Märchen-Winterwelt, besonders im Erzgebirge.

Der Zauber der Erzgebirgsweihnacht

Lichterglanz und Stollenduft, Engel und Bergmann in leuchtenden Fenstern, schneebedeckte Dörfer und prächtige Bergparaden, Geschenkestöbern bei erzgebirgischen Kunsthandwerkern oder der unvergessliche Besuch in einer Schauwerkstatt, wo Weihnachtsengel das Licht der Welt erblicken – das alles ist Weihnachten im Erzgebirge. Dort steht die Wiege der erzgebirgischen Holzkunst mit Engel, Nussknacker, Räuchermännchen und Co. Das Handwerk ist uralt und immer noch lebendig. Weltweit einzigartig ist das Reifendrehen. Wer wissen möchte, was sich hinter der weltweit einmaligen Technik des Reifendrehens verbirgt, der schaut sich am besten in der Schauwerkstatt des Seiffener Freilichtmuseums um. Seiffen übrigens ist auch der Geburtsort des weltweit bekannten Nussknackers. In Neuhausen, gleich um die Ecke von Seiffen, kann man den klassischen Nussknacker sowie Tausende seiner Nachfahren im einzigartigen Nussknackermuseum bestaunen.

Am schönsten erkundet man das Erzgebirge zur Weihnachtszeit bei einer Lichterfahrt. Tausende Lichter hüllen Dörfer und Städtchen in einen märchenhaften Glanz. Wer es noch nie gesehen hat, kann sich die Grossartigkeit dieses endlosen Lichtermeers nicht vorstellen. In jedem Fenster strahlt ein Licht – von Schwibbögen und leuchtenden Sternen, Lichterengeln und Weihnachtskugeln. Die Sehnsucht nach dem Licht ist in der Seele der Erzgebirger verwurzelt. Sie kommt aus der viele Jahrhunderte währenden Bergbautradition dieser Region. Mettenschichten und Hutzenabende sind bis heute Teil der erzgebirgischen Traditionen, die die Erzgebirger mit ihren Gästen gemeinsam feiern. Und wenn bei den grossen Bergparaden Hunderte stolze Bergleute in feierlicher Tracht durch die Strassen ziehen, sind acht Jahrhunderte Bergbaugeschichte zum Greifen nah. Über 400 Zeitzeugen des Bergbaus im Erzgebirge und in angrenzenden Regionen Tschechiens gehören zum UNESCO Welterbe „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“.

SACHSEN. LAND VON WELT.

Schneit es zum Advent im Erzgebirge, wird der Weihnachtsausflug zur Traumreise in eine verzauberte Winterwelt.

Nussknacker trifft Stollenliebe

Und zwar kommen auf dem ältesten Weihnachtsmarkt Deutschlands, dem Dresdner Striezelmarkt, viele traditionsreiche Handwerkserzeugnisse in schmucken Weihnachtshäuschen auf den Verkaufstisch.

Kaum ein Gebäck kann auf eine so lange Tradition zurückschauen wie der Dresdner Christstollen. Er ist heute viel mehr als nur eine leckere Süßigkeit – und nur echt mit dem goldenen Stollensiegel. Er ist ein Wahrzeichen seiner Heimat und ein Stück Seele der Dresdner Bäckereien und Konditoreien. Pünktlich zur Weihnachtszeit ist er in aller Munde – nicht nur in Dresden und Sachsen: in über 190 Ländern auf der Welt begehrt man den Stollen aus der sächsischen Landeshauptstadt. Möchte man das weihnachtliche Gebäck mit allen Sinnen erleben, seine Wurzeln erkunden und die Faszination verstehen, ist ein Besuch der Stollenhauptstadt Dresden zu empfehlen. 2023 ist das Jahr, indem sich dafür nun (endlich) wieder viele besondere Gelegenheiten ergeben: Wenn am 29. November der Striezelmarkt eröffnet, heißt es für die Besucher: staunen, schnuppern, kosten. Denn in der Schaubackstube auf dem Altmarkt bietet sich die Möglichkeit, in die Welt des Stollenbäckerhandwerks einzutauchen und einen Einblick in den Prozess der Herstellung zu erhalten. Spätestens zum Stollenfest am 9. Dezember schweben Genuss-Liebhaber dann im siebten (Stollen)himmel.

Und noch eine bekannte Weihnachts- und Winterspezialität hat in Sachsen ihren Ursprung: der Glühwein. Im Dezember 1834 notierte August Raugraf von Wackerbarth, ein Nachfahre des Erbauers von Schloss Wackerbarth, im winterlichen Radebeul ein besonderes Rezept: Der Kunst- und Genussliebhaber suchte nach einem Getränk, welches die Kälte vergessen macht und das Herz erwärmen lässt. So fügte er unter anderem Safran, Anis und Granatapfel in weißen Wein und hatte eine geistreiche Idee... er erwärmte die Flüssigkeit, die man heute als Glühwein bezeichnen würde. Damit ist es das älteste bekannte Glühweinrezept Deutschlands. Dazu schmeckt ein Pfefferkuchen aus Pulsnitz, der einzigen Stadt in Deutschland, wo das Pfefferkuchenhandwerk in sogenannten «Pfefferküchlereien» seit dem Jahr 1558 noch immer zelebriert wird.

Budenzauber mit langer Tradition

Die Tradition der Weihnachtsmärkte wird natürlich in ganz Sachsen hochgehalten, besonders im Erzgebirge, aber auch in und um Dresden, Leipzig und Chemnitz. Weihnachtliche Stimmung verbreiten auch Schlösser und Burgen in schmucken Innenhöfen oder auf Burgplätzen – so auf dem Mittelaltermarkt am Dresdner Schloss, auf der Festung Königstein, auf Schloss Weesenstein, Burg Scharfenstein oder Schloss Nossen. Die schönsten Weihnachtsmärkte, Bergparaden und viele weihnachtliche sowie winterliche Erlebnisse wecken auf der Internetseite www.sachsen-weihnachten.de Vorfremde. Ein besonders märchenhafter Tipp ist der Besuch von Schloss Moritzburg mit seiner bezaubernden Winterausstellung zum dort gedrehten Kultfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Noch mehr Anregungen bietet die Internetseite <https://www.sachsen-tourismus.de/kampagne/draussen-ist-mehr-drin>.

Pressekontakt:

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen
Bautzener Str. 45/47
01099 Dresden
Ines Nebelung
Leiterin Unternehmenskommunikation
Tel.: +49 351 4917025
Fax: +49 351 4969306
Mobil: +49 171 4469930

SACHSEN. LAND VON WELT.



nebelung.tmgs@sachsen-tour.de

www.sachsen-tourismus.de www.facebook.com/SachsenTourismus www.instagram.com/SaxonyTourism

Informationen und Buchungen, auch zu Möglichkeiten für familienfreundliches und barrierefreies Reisen:

Buchungsservice Sachsen,

Tel.: 0049-351-49170-0

Fax: 0049-351-4969306

E-Mail: info@sachsen-tour.de